

Was sind Allergien?

„Allergie“ bedeutet wörtlich übersetzt „Fremdreaktion“. Bei einer Allergie reagiert das Immunsystem auf eigentlich harmlose Umweltreize überschießend stark, also „fremd“. Zu den Erkrankungen des sog. allergischen Formenkreises gehören neben den verschiedenen Allergien gegenüber z.B. Pollen, Hausstaub oder Nahrungsmitteln auch die Neurodermitis und das allergische Asthma. Die Häufigkeit und der Schweregrad von Allergien haben in den letzten Jahren in Deutschland deutlich zugenommen. Zu den möglichen Symptomen von Allergien zählen unter anderem: Fließschnupfen, Niesattacken, chronische Nasennebenhöhlenentzündungen, juckende und tränende Augen, Rachenjucken, Blähungen, Krämpfe und Durchfall bei Nahrungsmittelallergien, die typischen Hautveränderungen bei Neurodermitis sowie Husten und Luftnot bei allergischem Asthma.



Behandlungsmöglichkeiten

Unterschieden wird zwischen symptomatisch und ursächlich wirkenden Behandlungsverfahren.

Symptomatische Verfahren wirken schnell beschwerdelindernd, halten aber nicht lange vor und können keine Heilung bewirken. Sinnvoll ist eine symptomatische Behandlung bei akuten Beschwerden, zum Beispiel in Form von antiallergisch wirkenden Medikamenten, wie z.B. Cetirizin.

Sollen Beschwerden dauerhaft und langfristig bekämpft werden, muss ursächlich behandelt werden.

Desensibilisierung

Schulmedizinisch besteht die Möglichkeit der ursächlichen Behandlung in Form der sog. Desensibilisierung: nach Bestimmung der Allergie-Auslöser („Allergietest“) wird aus diesen ein Präparat hergestellt, welches in meist wöchent-

lichen Abständen und in ansteigender Konzentration in den Oberarmmuskel gespritzt wird. Wegen des Risikos der unmittelbaren allergischen Reaktion muss der Patient nach der Injektion noch circa 30 Minuten in der Praxis verbleiben. Die Behandlung erfolgt über meist 3 bis 5 Jahre und wird z. B. vom Allergologen durchgeführt.

Der Erfolg einer Desensibilisierung hängt wesentlich von der Zusammensetzung des Präparates ab: besteht z. B. auch eine Allergie gegenüber Hausstaub, wird jedoch nur gegen Pollen desensibilisiert, kann die Behandlung ohne Erfolg bleiben.

Naturheilkundliche Behandlung

Für die naturheilkundliche Behandlung ist es unerheblich, welche Allergene auslösend sind. Es erfolgt vielmehr die Behandlung der allergischen Reaktionslage insgesamt. Ziel ist die Regulation des gestörten Immunsystems im ganzheitlichen Sinne.

Aus diesem Grunde eignen sich naturheilkundliche Verfahren sowohl zur symptomatischen wie auch ursächlichen Behandlung. Die Behandlung ist nebenwirkungsarm.

In unserer Praxis bieten wir zwei Methoden der naturheilkundlichen Behandlung von Allergien an: die **Allergie-Akupunktur** und die **Eigenblutbehandlung**.

Allergie-Akupunktur

Die Traditionelle Chinesische Akupunktur verfolgt einen ganzheitlich-energetischen Ansatz. Im Laufe der Behandlungen kann das Konzept jeweils individuell an eine möglicherweise wechselnde Symptomatik angepasst werden. Falls sinnvoll, kann auch mit Ohrakupunktur, chinesischer Ernährungs- oder Kräutherapie, Homöopathie oder auch medizinischer Hypnose kombiniert werden.

Die Behandlung erfolgt in Form von 2 Serien pro Jahr zu jeweils 10 Akupunkturen, jeweils vor und nach der individuellen Allergiesaison, also z. B. im Frühjahr und im Herbst.

Bei ganzjährigen Beschwerden, wie z. B. bei Hausstaub- oder Nahrungsmittelallergien, können die Serien unabhängig von Jahreszeiten geplant werden.

Während einer Serie sollte möglichst zweimal wöchentlich akupunktiert werden. Schon nach der ersten Serie kann häufig eine beginnende Besserung der Beschwerden eintreten. Um jedoch einen guten und dauerhaften Therapieerfolg zu erzielen, ist eine Behandlung über ca. 2 bis 3 Jahre wichtig. Bei zunehmender Allergiefreiheit kann im Verlauf auch weniger häufig akupunktiert werden.



Allergie- behandlung



Eigenblutbehandlung

Alternativ zur Allergie-Akupunktur besteht auch die Möglichkeit der Behandlung mittels Eigenblut.

Wie bei der Akupunktur erfolgt auch hier die Behandlung in Form von 2 Serien pro Jahr zu jeweils 10 Anwendungen, jeweils vor und nach der Allergiesaison, also z. B. im Frühjahr und im Herbst, bzw. jahreszeitenunabhängig bei ganzjährigen Allergiesymptomen.

Nach Möglichkeit sollten innerhalb der ersten Behandlungswoche drei Anwendungen erfolgen, in den folgenden Wochen jeweils zwei. Eine Serie erstreckt sich also über knapp fünf Wochen.

Eigenbluttherapie wirkt meist schnell, dafür aber bei der Behandlung von Allergien erfahrungsgemäß weniger dauerhaft als Akupunktur. Bei Bedarf kann Eigenblutbehandlung über mehrere Jahre wiederholt durchgeführt werden.

Anwendungsgebiete

Bewährt hat sich die naturheilkundliche Allergiebehandlung bei folgenden Beschwerden:

- **sämtliche Pollenallergien**
(Frühblüher, Spätblüher, Gräser, etc.)
- **Hausstaubmilbenallergie**
- **Tierhaarallergien**
- **Nahrungsmittelallergien**
- **Duftstoffallergien**
- **Schimmelpilzallergien**
- **Neurodermitis**
- **Urtikaria (Nesselfieber)**
- **allergisch bedingtes Asthma bronchiale**
- **Multiple-Chemikalien-Sensitivität (MCS-Syndrom)**

Praxis für Integrative Medizin
Dr. med. Ivo Görlach - Heike Lohmeier

Friedrich-Ebert-Str. 90 - 42103 Wuppertal
Tel 0202 30 39 84 - Fax 0202 370 2440

www.praxis-goerlach.de